



XXXII конференція Асоціації українських германістів

УКРАЇНА ТА НІМЕЦЬКОМОВНІ КРАЇНИ: КУЛЬТУРНІ, ЛІТЕРАТУРНІ ТА МОВНІ КОНТАКТИ

Матеріали наукової конференції
26–27 вересня 2025 року



Die XXXII. UDGv-Tagung

**DIE UKRAINE UND DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER
IN KULTUR-, LITERATUR- UND SPRACHKONTAKT**

**Thesenband
26.–27. September 2025**



Міністерство освіти і науки України
Чернівецький національний університет імені Юрія Федьковича
Факультет іноземних мов
Всеукраїнська асоціація українських германістів
Німецька служба академічних обмінів
Австрійсько-українське бюро кооперації у Львові
Goethe-Institut в Україні

XXXII конференція Асоціації українських германістів

УКРАЇНА ТА НІМЕЦЬКОМОВНІ КРАЇНИ: КУЛЬТУРНІ, ЛІТЕРАТУРНІ ТА МОВНІ КОНТАКТИ

*Матеріали наукової конференції
26–27 вересня 2025 року*



Чернівці
Чернівецький національний університет
імені Юрія Федьковича
2025

УДК 811.112.2(063)

Д 64

Редакційна колегія:

д-р філол. наук, проф. **І. М. Осовська** (гол. ред.);

к філол. наук, доц. **Т. П. Коропатницька**;

канд. філол. наук, доц. **О. Д. Кудрявцева**;

канд. філол. наук, доц. **Ю. Й. Мельник**;

канд. філол. наук, доц. **Т. В. Колісниченко**;

д-р філол. наук, проф. **А. Й. Паславська**;

д-р філол. наук, проф. **Х. Ю. Дяків**.

Редакційна колегія за зміст і авторство матеріалів відповідальності не несе

**Україна та німецькомовні країни: культурні, літературні
Д 64 та мовні контакти = Die Ukraine und die deutschsprachigen
Länder in Kultur-, Literatur- und Sprachkontakt :** Матеріали

XXXII Міжнар. наук.-практ. конф. Асоціації українських германістів (26–27 вересня 2025 р.). Чернівці : Чернівецьк. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича, 2025. 279 с.

ISBN 978-617-8703-09-7

У збірнику вміщено матеріали XXXII Міжнародної науково-практичної конференції Асоціації українських германістів, яка відбулася 26–27 вересня 2025 р. у Чернівецькому національному університеті імені Юрія Федьковича

У матеріалах наукової конференції висвітлено актуальні проблеми германської філології, подано результати досліджень у галузях граматики, фразеології, стилістики, дидактики, лінгвокраїнознавства, літературознавства, перекладознавства та міжкультурної комунікації, окреслено перспективи міждисциплінарних досліджень, інтернаціоналізації та діджиталізації.

УДК811.112.2(063)

ISBN 978-617-8703-09-7 © Асоціація українських германістів, 2025

© Чернівецький національний університет
імені Юрія Федьковича, 2025

Svitlana PRYTOLIUK

Nationale Pädagogische Volodymyr-Hnatyuk-Universität Ternopil

**DAS KONZEPT „WASSER“ IN DEM ROMAN
„DAS UNAUSLÖSCHLICHE SIEGEL“
VON ELISABETH LANGGÄSSER**

In Elisabeth Langgässers Roman „Das unauslöschliche Siegel“ fungiert das Wasser als zentrales narratives Element, das die profanen und spirituellen Welten miteinander verbindet. Diese tiefe Verbundenheit mit dem Naturelement wird bereits durch den Familiennamen des Protagonisten, Belfontaine (französisch: „schöne Quelle“), unterstrichen.

Das Wasser tritt im Werk sowohl als lebenserhaltende als auch als zerstörerische, unaufhaltsame Kraft in Erscheinung. Es symbolisiert Initiation, ist ein zentrales Attribut des Tauf-Rituals und ein Zeichen der Metamorphose und der geistigen Wiedergeburt. Weiterhin verkörpert es das Leben, die ständige Bewegung und die Flüchtigkeit der Zeit. Als natürliche Grundlage des Lebens steht es für Weichheit, Flexibilität und die Fähigkeit, sich den Umständen anzupassen, während es gleichzeitig eine der mächtigsten Naturgewalten bleibt. Im Roman erscheint das Wasser zudem als Symbol der mystischen Einheit des Menschen mit der Natur und der göttlichen Quelle.

Der Roman beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung der Bewässerung eines Gartens, wobei das Wasser die Funktion einer Lebensquelle erfüllt: *„Das Wasser aus der großen, stehenden Gartenspritze ging wie ein mächtiger Schleier über den jungen Rasen und glänzte, von den Strahlen der Morgensonne durchfunkelt, in den sieben Farben des Regenbogens. Wo es hintraf, leuchteten Gras und Erde in übersinnlichen Farben und waren wie neugeboren“* (Langgässer 1987: 7). Gleichzeitig jedoch kann das Wasser auch Tod bringen: *„In den kleinen Pfützen, die sich, wo zwischen Gräschen und Gräschen nur die geringste Gelegenheit blieb, eilig gebildet hatten, schwamm winziges Getier: Ameisen, welche noch ruderten oder bereits ertrunken waren; ein Käfer, den die Nähe des Regens in eine Art Wirbel gezogen hatte, aus dem er nicht mehr herauskam, so sehr er sich auch von dem Mittelpunkt jener Kraft zu entfernen suchte; eine Mücke, die schon vergangen war, und ihre ätherischen Flügel, dem*

Stoff zurückgegeben, in Gallerte verwandelt sah ” (Langgässer 1987: 7). Während das Wasser jede Pflanze im Garten nährt, sterben die kleinen Bewohner unter dem Ansturm des turbulenten Elements. Auf diese Weise demonstriert Langgässer das Zusammenspiel der natürlichen Elemente – Wasser, Luft, Erde und Sonne (Feuer) –, die gleichzeitig für übernatürliche Prozesse stehen.

Diese Szenerie reflektiert metaphorisch das Schicksal des Menschen, der in den Wirbel des Lebens gerät und von übernatürlichen Kräften gelenkt wird. Die Anspielung auf die biblische Sintflut unterstreicht die symbolische Bedeutung dieser Episode: globale Prozesse, die Gottes Plan umsetzen, fegen manchmal diejenigen hinweg, die sich dem turbulenten Strom entgegenstellen, da die Ziele von höherer Bedeutung sind als die Belange eines Einzelnen. Erneuerung und Wandel haben immer zwei Seiten: Für die einen bedeuten sie neues Leben und Entwicklung, für die anderen Zerstörung, Niedergang und Tod. Darüber hinaus wird das Wasser mit der Erschaffung der Welt und neuem Leben assoziiert; es dient als Symbol der Reinigung und als Grundlage, aus der neue Ordnung entsteht.

Das Wasser im Roman ist ein Schlüsselement, das Epochen und Kontinente verbindet und nicht nur als Hindernis, sondern auch als Brücke zwischen verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen fungiert. Belfontaine, der einst das Sakrament der Taufe empfangt, fühlt eine Einheit mit dem Urelement und erkennt die göttliche Kraft des Wassers: *„Es war der Gang eines Städters, dessen Geburtsort an einem Strom liegt und an dem großen Hafen des Stromes, der den Strom mit anderen Ländern und mit dem Weltmeer verbindet – der Nordsee und dem Atlantik, hoho! der Freiheitsstatue, den Wolkenkratzern und der Entwicklung des Menschengeschlechtes; mit lauter neuen, werdenden Dingen und also mit seiner Zukunft“* (Langgässer 1987: 46).

Als wichtiges Attribut der Taufe ist das Wasser ein Symbol der geistigen Wiedergeburt. Direkt nach der Zeremonie verlässt Lazarus die Kirche und spürt die Transformation mit seinem ganzen Körper: *„Als stünde die ganze Kirche selbst unter lauter Wasser; in der Heimat des Wassers gewissermaßen, und die Sinne des Lazarus Belfontaine seien alle von ihm erfüllt gewesen: Mund, Nase, Augen und Ohren hätten mitgeschluckt, als er untertauchte, und nun*

entströmte das Wasser ihm stark und springflutartig wie dem Lamm der Apokalypse” (Langgässer 1987: 19). Am siebten Jahrestag seiner Taufe erinnert sich der Protagonist an das Sakrament und empfindet eine Euphorie: „Ein Zittern durchlief Herrn Belfontaines Körper wie die Brandung den Wasserspiegel; dann breitete er die Arme aus und sagte mit singender, fremder Stimme: »All deine Wellenberge, deine Fluten, sie gingen über mich hinweg...«“ (Langgässer 1987: 18).

Das Wasser begleitet jede entscheidende Wendung in Belfontaines Schicksal und dient als Vorzeichen seiner geistigen Wiedergeburt sowie als Vorbote göttlicher Intervention. So erscheint am Ende des Buches ein Gewitter mit starkem Regen, das die Bekehrung des Protagonisten begleitet, als eine personifizierte, übernatürliche und mystische Gestalt: „Der Regen raste. Er warf sich nicht mehr in einzelnen Strahlen, sondern als eine Masse, ein Dämon, ein Körper, als Kreatur Wasser gegen die Scheiben, die er verhängte und undurchsichtig machte. Das grelle Feuer der fast beständig niederzuckenden Blitze mischte sich mit dem Regen, und beide Elemente verschmolzen zu einem neuen: einem seraphischen Wesen, das Licht und Wasser in einem war, vergeistigtes Wasser, verleiblichtes Licht... ” (Langgässer 1987: 577). Als Symbol der Taufe trägt das Wasser das „unauslöschliche Siegel“ in sich und erfüllt das geistige Wesen des Protagonisten.

Literatur

Langgässer Elisabeth. Das unauslöschliche Siegel. Mit einem Nachwort von Elisabeth Hoffmann. Düsseldorf, 1987. 640 S.

PAVLYK Volodymyr. <i>BERICHT IM FERNSEHNACHRICHTEN: PRAGMATIK DER KOMMUNIKATION</i>	155
PAVLYSHYNETS Olena, PETRYSHAK Bohdana. <i>FORSCHUNGSPROJEKT ZUR ENTDECKENDEN LANDESKUNDE</i>	158
PETRASHCHUK Nataliya. <i>STOLPERSTEINE AUF DEM WEG ZUM MAGISTERSTUDIUM IN GERMANISTIK</i>	161
PIANKOVSKA Iryna. <i>LABORIERTES ÜBEN DER GRAMMATISCHEN PHÄNOMENE</i>	163
POLISHCHUK Iliana. <i>SEMANTISCHE ANALYSE DER LEXEME PSYCHOTRAUMA IM DWDS- WÖRTERBUCH</i>	165
POPENKO Larysa. <i>BEWEGUNGSÜBUNGEN UND BEWEGUNGSSPIELE IM DU</i>	168
POVEDINKA Alla. <i>THEATER IM DAF-UNTERRICHT</i>	169
PRYTOLIUK Svitlana. <i>DAS KONZEPT „WASSER“ IN DEM ROMAN „DAS UNAUSLÖSCHLICHE SIEGEL“ VON ELISABETH LANGGÄSSER</i>	171
REDCHYTS Tetiana. <i>LINGUISTISCHE UND EXTRALINGUISTISCHE ASPEKTE DER ÜBERSETZUNG POLITISCHER TEXTE</i>	174
RIBA-HRYNYSHYN Oksana. <i>FACHSPRACHE UND TERMINOLOGIE IN DER TECHNIK</i>	177
RIY Myroslava. <i>ОСОБЛИВОСТІ ЛЕКСИЧНОГО СКЛАДУ КРИМІНАЛЬНИХ ЗАКОНІВ У НІМЕЦЬКІЙ ТА УКРАЇНСЬКІЙ МОВАХ</i>	179
ROSOKHA Olena. <i>GESCHLECHTSMARKER IN DER DEUTSCHEN LITERATUR UND IHRE ÜBERSETZUNG INS UKRAINISCHE (NACH INGRID NOLLS ROMAN „DIE APOTHEKERIN“)</i>	182